Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1979-1980)

Heft: 16

Artikel: Der Fall Firestone : Auswirkungen der Betriebschliessung auf die Frauen der Entlassenen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1054887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Fall Firestone

Auswirkungen der Betriebsschliessung auf die Frauen der Entlassenen

Die tiefgreifenden Persönlichkeitsänderungen im Leben eines Menschen, der als Folge von Rationalisierungsmassnahmen oder einer Betriebsschliessung auf die Strasse gestellt wurde, sind schon untersucht und benannt worden. Ueber Gefühl der eigenen Wertlosigkeit, Angst vor der Zukunft, Nervosität und Depressionen, über diese seelischen Veränderungen wurde berichtet, wenn auch nur zaghaft, vereinzelt und am Rande. Sprachlos dagegen ist das Schicksal der betroffenen Ehefrauen geblieben. Ueber die Veränderungen in der privaten Sphäre hat sich die öffentliche Meinung ausgeschwiegen. Erstmals hat eine Schweizer Gewerkschaft, die Gewerkschaft Textil Chemie Papier, mit ihrer Untersuchung "Der Fall Firestone. Auswirkungen der Betriebsschliessung auf die Frauen der Entlassenen." (von Bea Meisterhans. Bestellbar bei GTCP-Information, Postfach 196, 8031 Zürich. Preis Fr. 2.50) den Schleier des Vergessens ein wenig gehoben.

Die Untersuchung stellt fest: "Im wesentlichen ist sie (die Frau) mit ihrem Mann allein, hat in der Regel keinen Rückhalt in einer grösseren Gruppe. Das erzeugt einen ganz speziellen Druck auf sie. Wenn sich in der Lebenssituation des Mannes etwas ändert, vor allem wenn das Kapital dafür verantwortlich zeichnet, dann verändert sich konsequenterweise auch die Situation der Frau, ohne dass sie intervenieren kann. Das erzeugt Gefühle der Hilflosigkeit, des Ausgeliefertseins, der Angst."

Entlassung macht krank

Wie sehr die Entlassung des Mannes auch die Frauen krank macht, zeigen diese Zahlen deutlich: 88% der Befragten klagen über psychische Veränderungen. Beim Namen genannt heissen die Beschwerden Nervosität, Angst vor der Zukunft, Niedergeschlagenheit, Gereiztheit, Schlafschwierigkeiten.

Gestörte Beziehungen

51% der Befragten geben an, dass das Verhältnis zum Partner durch die Entlassung gespannt wurde. Das heisst, die Firestone - Betriebsschliessung ist direkt verantwortlich für die heimliche, schleichende oder offene Zerrüttung einer Lebensgemeinschaft. Und ein Viertel der befragten Frauen wird gleich doppelt gestraft: sie haben die Krise mit dem Partner bezahlt mit dem zusätzlichen Verlust an Kontakten: frühere Freundschaften und Bekanntschaften sind in die Brüche gegangen. Die Auswirkungen von Einsamkeit, Depressionen und nach innen gewandten Aggressionen sind bekannt: sie heissen langfristig chronische Krankheiten.

Sparen an den Bedürfnissen der Frau

Einer der wichtigsten Gründe für die psychischen Schwierigkeiten sind die materiellen Einbussen durch die Entlassung. Sehen wir, wo gespart wird, wissen wir auch warum: 62% sparen bei den Ferien. Für die Frau heisst das, dass sie auch in den Ferien vom Kochen, Putzen, Nähen nicht loskommt und das ganze Jahr keine freie Zeit für sich hat. 51% sparen am eigenen Taschengeld. Damit wird der ohnehin schon kleine Freiraum durch das eigene Geld preisgegeben. Und 51% spart bei den Kleidern. Und das heisst für die Frau Mehrarbeit durch das Instandhalten der alten Kleider.

Zuhause rumsitzen = Mehrarbeit

Arbeitslosigkeit des Mannes könnte für die Frau eine Chance sein, von ihrer täglichen Hausarbeit durch den Mann etwas entlastet zu werden. Die starren Rollenstrukturen wirken ins Gegenteil. Für über die Hälfte der Frauen ist die Belastung im Haushalt grösser geworden. Denn für viele Männer heisst Arbeitslosigkeit zu Hause rumsitzen, diesen Makel in der Oeffentlichkeit möglichst wenig zeigen. Jede Frau weiss, wie mühsam es sein kann, den gewohnten Kehr in der Wohnung um die Füsse eines tatenlosen, rastlosen und deprimierten Mannes herum zu machen.

Berufstätige Frauen fahren besser

Nur gerade 9% der Frauen fanden, die Belastung im Haushalt habe sich für sie verringert. Sie hatten eine Hilfe an ihrem Mann. In allen andern Fällen wurde die Hausarbeit als selbstverständliche Aufgabe der Frau betrachtet. Beim Vergleich zwischen den berufstätigen Frauen und den "Nur-Hausfrauen" fahren die berufstätigen Frauen allemal besser. Denn für sie ist die Belastung im Haushalt eher kleiner geworden. Wichtiger ist aber für sie wahrscheinlich, dass sie weniger Aengsten um die Zukunft ausgesetzt sind als die "Nur-Hausfrauen"

> 700 Franken weniger Lohn pro Monat
>
> Vor einem Jahr hat die Firestone Schweiz ihre Produktion in Pratteln eingestellt. Die jüngeren Arbeiter haben vor allem in der Basler Chemischen schnell wieder eine gleichwertige Stelle gefunden. Einige ältere und von der langjährigen Arbeit bei der Firestone gesundheitsgeschädigte Arbeiter sind bis heute stellenlos. Wieder andere mussten am neuen Arbeitsplatz einen Lohnverlust von 1000 bis 2000 Franken in Kauf nehmen. Der durchschnittliche Lohnverlust der Firestone Arbeiter an ihrem neuen Arbeitsplatz beträgt 700 Franken.

Im Versuch, auch die private Seite von Arbeitsmarktproblemen kenntlich zu machen, hat die GTCP gewerkschaftliches Neuland betreten. Sie schreibt in der Broschüre, dass auch das Vertrauen der Frauen in die Gewerkschaften nötig sei, um aktiv Ziele zu verwirklichen: "Unsere Aufgabe ist es, in die Prozesse einzugreifen, ... vor allem Stellung zu beziehen für alle von der kapitalistischen Gesellschaftsordnung Ausgebeuteten... In diesem Sinne hoffen wir, mit diesem Bericht eine Erweiterung gewerkschaftspolitischer Fragestellungen zu leisten." Dass die familiären und privaten Probleme vom Standpunkt der Frau aus zur gewerkschaftlichen Frage geworden sind, ist nicht zuletzt ein Erfolg der Frauenbefreiungsbewegung und ihrer Forderung, die Trennung in einen öffentlichen und einen privaten Bereich aufzuheben.